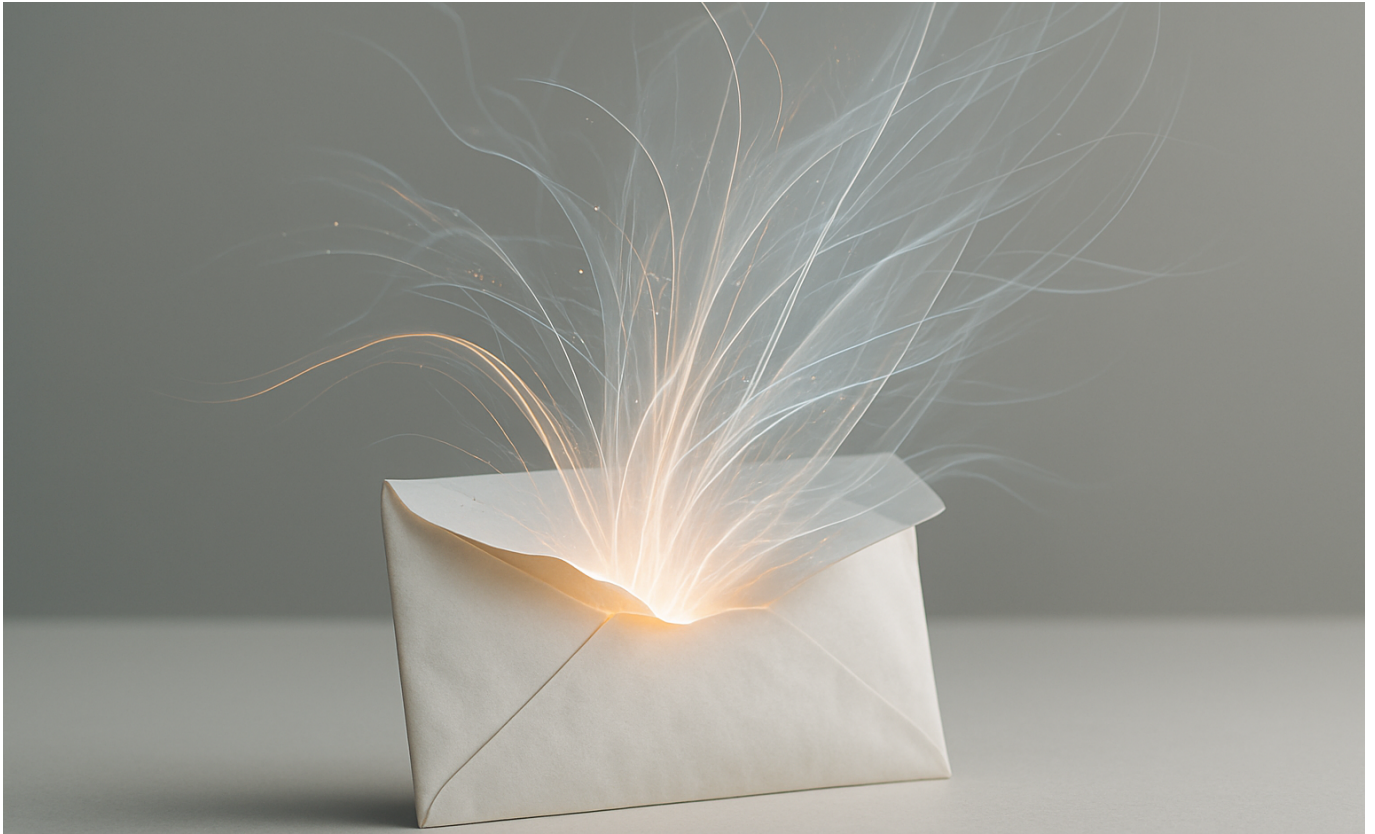


KI-4-Everyone • Daily News

4. August 2026



REG

OpenAI veröffentlicht Chats und Mails im Streit mit Apple

OpenAI geht in die Offensive: Der ChatGPT-Hersteller macht interne Nachrichten öffentlich, um Apples Klage wegen angeblichem Geheimnisdiebstahl zu widerlegen.

MARKT

NVIDIA unterstützt US-Programm für mehr KI-Forschung in der Fläche

NVIDIA beteiligt sich am NSF-Programm für regionale KI-Infrastruktur, das Rechenkapazitäten und Fachwissen breiter in den USA verfügbar machen soll.

OpenAI kontert Apples Klage mit veröffentlichten iMessage-Chats

Im Streit um angebliche Geschäftsgeheimnisse geht OpenAI in die Offensive und macht interne Nachrichten öffentlich - der Ton wird persönlich.

Wenn zwei Tech-Konzerne miteinander streiten, landet der Streit normalerweise hinter verschlossenen Gerichtstüren. Nicht so bei Apple und OpenAI: Der ChatGPT-Hersteller hat den Konflikt jetzt in aller Öffentlichkeit ausgetragen und interne iMessage-Chats sowie E-Mails ins Netz gestellt. Der Vorwurf aus Cupertino, OpenAI habe Geschäftsgeheimnisse gestohlen, kontert das Unternehmen mit einem Blogpost, dessen Titel bereits die Tonlage vorgibt: 'Apple is getting this wrong'. Aus einem juristischen Vorgang wird damit ein öffentliches Duell.

Konkret geht es um eine Klage, die Apple gegen OpenAI angestrengt hat. Der iPhone-Konzern wirft dem KI-Unternehmen laut den Berichten von The Verge und Heise vor, sich unrechtmässig Geschäftsgeheimnisse angeeignet zu haben - offenbar auch über den Wechsel von Mitarbeitern. OpenAI reagierte am 3. August 2026 mit einem eigenen Blogpost und veröffentlichte parallel dazu iMessage-Verläufe und Mails, die die Vorgänge aus Sicht des Unternehmens dokumentieren sollen. Die Klage sei 'careless, aggressive, and oddly personal', heisst es dort - unvorsichtig, aggressiv und seltsam persönlich. OpenAI korrigiert nach eigenen Angaben zudem Aussagen Apples über einzelne Beschäftigte.

Der Schritt ist bemerkenswert, weil OpenAI und Apple bislang eher als Partner galten. Apple hatte ChatGPT in seine Systeme eingebunden, während OpenAI im KI-Rennen mit Google und Anthropic steht. Dass ausgerechnet Apple nun wegen angeblichen Diebstahls von Geschäftsgeheimnissen klagt, deutet auf tiefere Verwerfungen hin - etwa um Personal, das zwischen den Konzernen wechselt, oder um Wissen, das bei solchen Wechseln

mitwandert. Für OpenAI ist die Veröffentlichung der Chats ein riskantes, aber kalkuliertes Manöver: Wer zuerst seine Version erzählt und dabei Belege präsentiert, prägt die öffentliche Wahrnehmung. The Verge spricht denn auch davon, dass OpenAI den Rechtsstreit vor das 'Gericht der öffentlichen Meinung' zieht. Für Apple wiederum ist die Situation unangenehm: Ein Konzern, der sonst sehr diszipliniert kommuniziert, sieht sich plötzlich mit veröffentlichten Nachrichten konfrontiert, die er nicht kontrollieren kann.

Vieles bleibt allerdings offen. Aus dem Material geht nicht klar hervor, welche konkreten Geschäftsgeheimnisse Apple genau meint, welche Personen im Zentrum stehen und wie belastbar die von OpenAI veröffentlichten Chats aus juristischer Sicht sind. Auch ist unklar, ob Apple auf die Veröffentlichung reagieren wird - und ob das Gericht die öffentliche Kommunikation von OpenAI möglicherweise als problematisch bewertet. Wer selektiv Nachrichten teilt, kann ein bestimmtes Bild zeichnen, ohne dass Aussenstehende den vollen Kontext kennen. Ob die veröffentlichten Auszüge repräsentativ sind oder nur die für OpenAI günstigen Passagen zeigen, ist im vorliegenden Material nicht belegt.

In den nächsten Tagen dürfte entscheidend sein, ob Apple mit einer eigenen Gegendarstellung nachlegt oder auf den formalen Rechtsweg setzt. Interessant wird auch, wie sich das auf die bestehende Zusammenarbeit rund um ChatGPT auf Apple-Geräten auswirkt - und ob andere KI-Firmen aus dem Vorgehen von OpenAI lernen, ihre eigenen juristischen Auseinandersetzungen ebenfalls offensiver in die Öffentlichkeit zu tragen.

SAFE

KI-Bilder schrecken Blog-Leser ab

Wer sein Blog mit KI-generierten Bildern befüllt, verliert Leser. Der Beitrag argumentiert, dass solche Bilder Misstrauen signalisieren und den Inhalt entwerten. Konkrete Alternativen nennt der Text nicht.

SAFE

Supply-Chain-Angriff trifft Keyv und verwandte Pakete

Keyv und weitere npm-Pakete sind von einem aktiven Supply-Chain-Angriff namens Shai-Hulud betroffen. Nutzer dieser Pakete sollten ihre Abhängigkeiten sofort prüfen. Details zur Schadcode-Art sind im Material nicht spezifiziert.

SAFE

Mistral stellt Shieldstral vor - ein Sicherheitsmodell

Mistral hat ein Produkt namens Shieldstral angekündigt. Es ist laut Quelle auf Sicherheitslösungen ausgerichtet. Weitere Details zum Funktionsumfang oder Preismodell sind im Material nicht enthalten.

MARKT

Anthropic holt Mariano-Florentino Cuéllar als Chief Global Affairs Officer

Anthropic hat Mariano-Florentino Cuéllar als neuen Chief Global Affairs Officer berufen. Er übernimmt damit globale politische und regulatorische Verantwortung bei dem KI-Unternehmen. Über seinen Hintergrund macht das Material keine näheren Angaben.

MARKT

KI-Branche hat 1,65 Billionen Dollar versteckter Schulden angehäuft

Die KI-Industrie finanziert sich laut dem Beitrag massiv auf Pump. Versteckte Verbindlichkeiten haben demnach die Marke von 1,65 Billionen Dollar erreicht. Der Artikel warnt, dieses Tempo sei nicht dauerhaft haltbar.

MARKT

Analyse: KI-Nachfrage könnte eine Blase sein

Ein Beitrag stellt die These auf, dass die aktuelle KI-Nachfrage eine Blase bildet. Konkrete Kennzahlen oder Zeiträume nennt das Material nicht. Die Warnung richtet sich implizit an Investoren und Unternehmen.

OS

NVIDIA Alpamayo 2 Super: Offenes KI-Modell für autonome Fahrzeuge

NVIDIA hat Alpamayo 2 Super für den kommerziellen Einsatz freigegeben. Das Modell richtet sich speziell an Robotaxis und autonome Fahrzeuge und soll seltene, schwer vorhersehbare Situationen besser meistern. Es versteht Kontext, schlussfolgert und wählt passende Reaktionen.

PROD

GitHubs Rechtsteam nutzt Copilot CLI - ohne eine Zeile Code zu schreiben

Das Legal-Team bei GitHub hat Copilot CLI eingesetzt, um eigene Workflows zu automatisieren. Dabei brauchte niemand im Team Code zu schreiben. Der Beitrag beschreibt das als Beispiel, wie Nicht-Entwickler KI-Tools direkt nutzen können.

OS

Mistral veröffentlicht Shieldstral-1.0-3B zur Inhaltsmoderation

Shieldstral-1.0-3B ist ein kleines Open-Weights-Modell, das Texte und Bilder auf problematische Inhalte prüft. Es wurde 166-mal heruntergeladen und trägt Tags für gängige Inference-Frameworks.

OS

Shieldstral: Mistral baut Wächter für Text und Bild in einem Modell

Das Modell soll multimodale Inhalte – also sowohl Texte als auch Bilder – automatisch auf Regelverstöße prüfen. Es ist offen verfügbar und wiegt nur 3 Milliarden Parameter.

OS

LFM2.5-2.6B: Kleines Agenten-Modell läuft auch lokal auf dem eigenen Gerät

Das Modell LFM2.5-2.6B ist dafür gedacht, KI-Agenten direkt auf deinem Rechner oder Smartphone auszuführen – ohne Cloud-Anbindung. Wie gut das klappt und welche Geräte unterstützt werden, zeigt ein neuer Blogeintrag auf Hugging Face.

PROD

ChatGPT Work und Codex: OpenAI bringt neue Funktionen für Schulen und Uni

OpenAI stellt neue Bildungs-Plugins für ChatGPT Work und Codex vor. Sie richten sich an Lehrkräfte in Schule und Hochschule sowie an Studierende, die recherchieren oder programmieren wollen.

PROD

Ehrlicher Erfahrungsbericht: Was KI beim Programmieren wirklich leistet

Ein Bericht auf Hacker News bewertet KI-gestütztes Programmieren ohne Werbe-Ton. Was genau darin steht, geht aus dem Titel allein nicht hervor – der Inhalt ist im vorliegenden Material nicht weiter ausgeführt.

PROD

Google Home Speaker für 120 Euro: Gemini inklusive, volle KI-Funktionen kosten extra

Der Google Home Speaker kommt auf den deutschen Markt und kostet 120 Euro. Einige Gemini-KI-Funktionen sind nicht im Preis enthalten und erfordern ein zusätzliches Abo.

Keine Termine gemeldet.

